

PRESSEMITTEILUNG

Engagement gegen Rassismus

NSU-Tribunal mit dem Amadeu Antonio Preis ausgezeichnet

- **Jury würdigte kreatives Engagement gegen Rassismus**
- **Tribunal kritisiert Rolle der Geheimdienste im NSU-Komplex und deren Einflussnahme auf Wissenschaft, politische Bildung und Journalismus**

Eberswalde, 28.11.2017 – **Das Tribunal ‚NSU-Komplex auflösen‘ wurde heute mit dem Amadeu Antonio Preis ausgezeichnet. Der gemeinsam von der Stadt Eberswalde und der Amadeu Antonio Stiftung ausgelobte Preis würdigt das kreative Engagement für Menschenrechte und gegen Rassismus und Diskriminierung. Das zivilgesellschaftliche Tribunal hatte im Mai dieses Jahres am Schauspiel Köln mit 3.000 Teilnehmenden den strukturellen Rassismus in Deutschland angeklagt. Betroffene rassistischer Gewalt, Künstler_innen und Aktivist_innen klagten stellvertretend 90 Personen an, die für die Mithilfe und ideologische Ebnung des NSU-Komplex verantwortlich gemacht werden.**

„Dieser Preis gebührt den Betroffenen des NSU-Terrors“, sagte der Sprecher des Aktionsbündnisses ‚NSU-Komplex auflösen‘, Tim Klodzko. „Jahrelang wurden sie von Ermittlungsbehörden und Medien zu Tätern erklärt. Der hinter dieser Täter-Opfer-Umkehrung stehende strukturelle Rassismus ist noch immer virulent: Jeden Tag wird ein Anschlag auf Flüchtlingsunterkünfte verübt, Menschen werden aus rassistischen Motiven angegriffen oder von Behörden diskriminiert; von dem alltäglichen, subtiler wirkenden Rassismus gar nicht erst zu sprechen! Wir haben in den Betroffenen des NSU-Terrors nie nur Opfer gesehen. In ihren Geschichten über das Leid, das ihnen angetan wurde, stecken immer auch Anklagen gegen die Täter_innen und die dahinter liegenden Strukturen sowie ein Einklagen von Aufklärung. Dieser Mut der Betroffenen hat uns bestärkt, mit einem zivilgesellschaftlichen Tribunal diese Opferperspektiven zu stärken und gemeinsam eine post-migrantische Gesellschaft einzuklagen“, so Klodzko.

Der Laudator und Jurymitglied Van Bo Le-Mentzel, würdigte das Tribunal als „Meilenstein, in der Art und Weise wie wir als politische Menschen Kunst als Mittel nutzen können, um aufzuklären, die Gesellschaft weiterzubringen und vor allem Menschen dazu bringen, dies nachzuahmen. Das Tribunal war ein Werkzeug aufzuklären und hat einen neuen Standard geschaffen.“

Mit einem fünftägigen Programm am Schauspiel Köln wurde beim Tribunal ‚NSU-Komplex auflösen‘ die Migrationsgeschichte nach Deutschland reflektiert, der Angriff der Nazis gegen ebenjene Migrationsgesellschaft besprochen, die Verstrickungen staatlicher Behörden aufgezeigt, das internationale rechtsterroristische Netzwerk, in das der NSU eingebunden war, sichtbar gemacht, die Defizite des NSU-Prozesses erörtert, die Verhinderung von Aufklärung beklagt, den Opfern gedacht, migrantisch situiertes und aktivistisches Wissen getauscht und eine „Gesellschaft der Vielen“ eingeklagt. In über 20 begleitenden Workshops konnten sich die über 3.000 Teilnehmenden vernetzen, Betroffene wurden empowert. Filme, Theaterstücke, Stadtführungen und Ausstellungen bildeten das Rahmenprogramm. In der über zweijährigen Vorbereitungsphase entstanden Filmspots, Interviews mit Betroffenen, Ausstellungen,

Demonstrationen, Theaterstücke, Plakatkampagnen, eine forensische Untersuchung und viele weitere künstlerische und politische Ausdrucksformen, die kritisch den NSU-Komplex beleuchten.

Klodzko bemängelt die mangelnden Konsequenzen beim Verfassungsschutz: „Wir konnten mit der unabhängigen Untersuchung durch das Londoner Institut Forensic Architecture aufzeigen, dass beim NSU-Mord an Halit Yozgat der Verfassungsschützer Andreas Temme anwesend war. Der Inlandsgeheimdienst spielte auch in allen anderen Fällen eine entscheidende Rolle. Trotz oder gerade wegen der mittlerweile 40 enttarnten V-Leute im NSU-Umfeld wurden die Morde und Anschläge nicht aufgehalten. Nach dem NSU-Skandal wurden den Geheimdiensten sogar noch mehr Kompetenzen und Ressourcen zugewiesen – die Kontrolle blieb weiterhin mangelhaft. Mit großer Sorge beobachten wir, wie der Geheimdienst von Journalist_innen weiter als seriöse Informationsquelle betrachtet wird, obwohl er ein politischer Akteur ist, der mit der fragwürdigen Extremismustheorie politische Propaganda betreibt. Auch im Bereich der politischen Bildung sowie an Schulen und Universitäten bietet sich der Geheimdienst als scheinbar neutraler Gesprächspartner an. Genau dies müssen wir als Zivilgesellschaft zurückweisen. Wenn keine politischen Mehrheiten für die Abschaffung des unreformierbaren Geheimdienstes absehbar sind, müssen immerhin die zivilgesellschaftlichen Initiativen ihre Lehre aus dem NSU-Komplex ziehen und die Zusammenarbeit mit dem Verfassungsschutz konsequent boykottieren.“

FILM-TRAILER: Über das NSU-Tribunal anlässlich der Preisverleihung des Amadeu Antonio Preis 2017
<https://youtu.be/7Pua04L4Xol>

ANKLAGESCHRIFT: „Wir klagen an“ – 90 Angeklagte des Tribunals ‘NSU-Komplex auflösen’
https://issuu.com/nsu-tribunal/docs/nsu-tribunal_anklageschrift_de_v3

SPOTS: Audiovisuelle Filmspots, die neue Perspektiven auf den NSU-Komplex erproben (DE/TR/EN)
<http://tribunal-spots.net>

CLIPS: Interviews mit Betroffenen des NSU-Terrors und rassistischer Gewalt im Vorfeld des Tribunals im Rahmen der Kampagne „Wir klagen an“: <http://bit.ly/clips-wirklagenan>

KAMPAGNE: „Wir klagen an!“. Betroffene des NSU-Terrors formulieren ihre persönliche Anklage und Forderungen: [Poster](#) | [Social Media](#)

MOBILE REPORTS: Teilnehmende des gleichnamigen Workshops dokumentierten das Tribunal mit ihren Smartphones und schufen so eine Crowd-Dokumentation: <http://bit.ly/mobilereports-trbnl>

FORENSIC ARCHITECTURE: Abschlussfilm der forensischen Untersuchung des Londoner Forschungsinstituts „Forensic Architecture“ im NSU-Mordfall Halit Yozgat (DE/EN/TR):
http://www.forensic-architecture.org/case/77sqm_926min/

Pressekontakt

Bundesweites Aktionsbündnis ‘NSU-Komplex auflösen’
media@nsu-tribunal.de, Tim Klodzko
Mehr Infos: www.nsu-tribunal.de/newsroom

Über das Bundesweite Aktionsbündnis ‚NSU-Komplex auflösen‘

Das Bundesweite Aktionsbündnis ‚NSU-Komplex auflösen‘ besteht seit 2014 aus zahlreichen Initiativen aus ganz Deutschland, die sich mit strukturellen Rassismus, dem NSU-Komplex, Gedenkkultur beschäftigen und sich für Perspektiven von Betroffenen rassistischer Gewalt einsetzen. Darin u.a. organisiert: Initiative 6. April (Kassel), Initiative ‚Keupstraße ist überall‘ (Köln), Initiative zum Gedenken an Oury Jalloh (Dessau), Initiative zur Aufklärung des Mordes an Burak Bektas (Berlin), Initiative ‚Das Schweigen durchbrechen‘ (Nürnberg), Freundeskreis zum Gedenken an den rassistischen Brandanschlag von Mölln 1992 (Hamburg).

Meilensteine der Aktionsarbeit des Bündnisses sind:

- die bundesweite symbolischen Umbenennung von Straßennamen mit Opfern des NSU am 4.11.2014 („Tag der Selbstenttarnung des NSU“)
- Aktionstag und Demonstration vor dem OLG München am Tag der Zeugenaussagen der Betroffenen des Nagelbombenanschlages auf der Keupstraße, Tag X 20.01.2015
- Intervention in den NSU-Prozess mit Verlesung der Anklageschrift während des Abschlussplädoyers der Bundesanwaltschaft, 31.08.2017
- Tribunal ‚NSU-Komplex auflösen‘ (17.-21. Mai 2017, Schauspiel Köln): In einem zivilgesellschaftlichen Tribunal mit über 3.000 Teilnehmenden berichteten Betroffene und Angehörige von NSU-Opfern von ihren Erfahrungen im NSU-Komplex. In einer Anklageschrift wurden 90 Personen stellvertretend der Verstrickung im NSU-Komplex angeklagt.

Mehr Informationen: www.nsu-tribunal.de

Über den Amadeu Antonio Preis

Zum zweiten Mal wird dieses Jahr der Amadeu Antonio Preis für kreatives Engagement für Menschenrechte – gegen Rassismus und Diskriminierung verliehen. Von der Amadeu Antonio Stiftung und der Stadt Eberswalde vergeben, würdigt der Preis kreatives künstlerisches Engagement für Menschenrechte – gegen Rassismus und Diskriminierung. Zugleich erinnern wir mit dem Preis an den gewaltsamen Tod von Amadeu Antonio vor 27 Jahren und an die vielen weiteren Opfer rassistischer Gewalt seither. Insgesamt drei Preise werden am 28. November 2017 vergeben. Aus 60 Einreichungen der verschiedensten Genres wählte die unabhängige Jury nun die sieben Nominierten. Der erste Preis ist mit 3.000 Euro dotiert, zwei weitere Preis mit je 1.000 Euro. Die Jury für den Amadeu Antonio Preis besteht aus Kunstschaffenden und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der migrantischen Communities sowie aus Vertreterinnen und Vertretern der Auslobenden und Partner.

Mehr Informationen: <http://www.amadeu-antonio-preis.de>